

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 26.03.2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Max Haack

stellv. Vorsitzende/r

Frau Anett Kindler

Herr Christian Rotkowsky

Mitglieder

Herr Oliver Gall

Frau Sieglinde Löhrmann-Ventz

Herr Frank Rybka

Vertreter

Herr Markus Dau

Herr Erik Schwiderski

Frau Saskia Wedler

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Monique Stiboy

Herr Timo Vieceus

Gast

Frau Stefanie Lorenz

Frau Claudia Kollmorgen

Herr Fiella

Herr Behrnd

Herr Riemann

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 15.01.2026
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Prioritätenliste Jugendgipfel
- 4.2** Abstimmung zum Prüfantrag "Erarbeitung Konzept Jugendbeirat"
- 4.3** Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Freizeit sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Löhrmann-Ventz weist auf einen Antrag der Fraktion DIE LINKE. hin und äußert ihr Unverständnis, dass dieser nicht auf der Tagesordnung steht. Vermutlich ist der Antrag AN 0007/2026 gemeint. Dieser wurde in der Bürgerschaftssitzung am 29.01.2026 beschlossen und ist deshalb nicht noch einmal im Ausschuss zu beraten.

Die Mitglieder des Ausschusses verständigen sich darauf, die Problematik Jugendarbeit in Knieper West kurz unter „Verschiedenes“ zu thematisieren.

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 15.01.2026

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Jugend und Freizeit vom 15.01.2026 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Prioritätenliste Jugendgipfel

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, die einzelnen Punkte auf der Liste durchzugehen und festzulegen, welche Punkte weiterverfolgt werden bzw. eine Sachstandsabfrage bei der Verwaltung erfolgen sollen, welche Punkte erledigt sind und welche Punkte nicht weiterverfolgt werden.

1. Abgeschlossener Spielplatz hinter der Curie-Schule
Es wird in der Verwaltung nachgefragt, weshalb der Platz abgeschlossen ist.

2. REWE-Spielplatz Knieper West

Es ist zunächst unklar, welcher Spielplatz gemeint ist, vermutet wird eine Anlage im Ehm-Welk-Weg.

3. Teichhofplatz mit Sportplatz

Es wird in der Verwaltung nachgefragt, wie der Sachstand und die Planung zu dem Sportplatz sind.

4. Arnold-Zweig-Straße

Die Verkehrslage ist unklar und eine Reparatur der Gehwege ist erforderlich. Dementsprechend müssen Ordnung und Sicherheit wiederhergestellt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Rybka erklärt Herr Haack, dass die vorliegende Liste Ergebnis eines Jugendgipfels ist.

In der heutigen Sitzung sollen die einzelnen Punkte besprochen und dann mit gezielten Fragen zu Sachstand und Umsetzung der Vorhaben an die Verwaltung herangetreten werden.

5. Baracke Curie-Schule

Frau Löhrmann-Ventz teilt mit, dass die Halle oft Thema in ihrer Fraktion ist, da die Arbeiten nicht vorangehen.

Frau Kindler gibt den Hinweis, dass Herr Dr. Raith über den Stand regelmäßig in der Bürgerschaft berichtet.

6. Regenbogenplatz und Spielplatz

Es wird in der Verwaltung nachgefragt, wie oft die Reinigung des Regenbogenplatzes und des Spielplatzes erfolgen.

7. Jugendcontainer am Ehm-Welk-Weg

Dieser Punkt ist aus Sicht von Herrn Haack umgesetzt.

8. Stadtwald

Auch hierzu gibt es Aussagen aus der Bürgerschaft.

9. Knieper Center

Es wird in der Verwaltung nachgefragt, wie die Pläne der Stadt das Center betreffend aussehen.

10. Skaterplatz Grünhufe

Frau Kindler teilt mit, dass in der Bürgerschaftssitzung informiert wurde, dass es Nachbesserung gab, zumindest in Bezug auf die Beleuchtung.

11. Jugendplatz Tribseer

Dieses Projekt ist ebenfalls umgesetzt.

12. Kultur

Die unter diesem Punkt aufgeführten Anregungen sind zum größten Teil umgesetzt.

13. Feste Staffelei

Dazu erklärt Herr Haack, dass der hierzu gestellte Antrag in der Bürgerschaft abgelehnt wurde und das Anliegen somit nicht weiterverfolgt werden sollte.

14. Nachtleben

Herr Schwiderski weist darauf hin, dass die Stadt bemüht ist, es sich allerdings nicht um eine Angelegenheit der Stadt handelt.

Diese Aufgabe benötigt Investoren, die das Nachtleben stärken, zum Beispiel mit Diskotheken.

Daher wird der Punkt von der Liste gestrichen.

15. WC-Nutzung am Hafen und am Wulflamufer

Der Vandalismus bei öffentlichen Toiletten ist hoch, dadurch ist eine ganztägige Nutzung und flächendeckende Bereitstellung nicht möglich.

Folglich wird der Punkt nicht weiterverfolgt.

16. Infrastruktur

Es wird in der Verwaltung nachgefragt, ob zusätzliche Sitzgelegenheiten und Grillplätze geplant sind.

17. Jugendzentrum in der ehemaligen Kita „Spielkiste“

Da das Gebäude momentan saniert wird und bereits einer Nutzung zugeführt ist, erklärt Herr Haack diesen Punkt ebenfalls als erledigt.

18. Wulflamufer

Hier gibt es bereits eine positive Entwicklung.

19. Spielplatz Hermann-Burmeister-Straße

Herr Haack wird in Erfahrung bringen, ob die angekündigten Instandhaltungsmaßnahmen bereits umgesetzt wurden bzw. es erfolgt eine Sachstandsabfrage in der Verwaltung.

20. Skaterplatz Knieper West I

Es wird sich darauf verständigt, in der Verwaltung die turnusmäßige Reinigung des Platzes zu erfragen.

21. Strandbad

Dieser Punkt wird allgemein bei „mehr Sitzgelegenheiten“ mit aufgenommen. Strandliegen wie in Altefähr werden als unnötig erachtet.

22. Spielplatz Große Parower Straße

Dieses Projekt wurde von der Verwaltung vorgestellt und soll umgesetzt werden.

Herrn Schwiderskis Vorschlag, die Liste auf allgemeinere Themen einzukürzen und bei der Verwaltung zu den Themen Sauberkeit / Reinigung und Spielplätze nachzufragen, wird angenommen.

Herr Rybka geht auf das Thema Beleuchtung im Stadtwald ein und erläutert, dass die Lichtverschmutzung bereits in der Bürgerschaft Thema war.

Frau Kindler informiert zum Thema Strandbad, dass bereits Möglichkeiten zum Aufenthalt, wie Sitzgelegenheiten, vorhanden sind. Außerdem mussten auch aufgrund von Vandalismus bereitgestellte Strandkörbe wieder entfernt werden.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, schließt der Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Abstimmung zum Prüfantrag "Erarbeitung Konzept Jugendbeirat"

Herr Haack stellt den Antrag vor und bittet um Änderungsvorschläge bzw. Änderungswünsche.

Frau Kindlers Vorschlag, die Frist für die Verwaltung auf drei Monate festzulegen, wird angenommen.

Herr Rybka erfragt die Möglichkeit, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Er begründet dies mit der neuen Konzeption des Antrags und erläutert seine Besorgnis zur Schaffung von administrativen Strukturen.

Zudem erkundigt er sich nach dem Grund, warum der Jugendbeirat nicht vom Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen übernommen wird.

Herr Haack teilt mit, dass das KiJuPa abgelehnt hat, die Rolle des Jugendbeirats anzunehmen.

Frau Kindler kritisiert, dass durch eine Rückgabe des Antrages in die Fraktionen nur Zeit verstreiche.

Der Antrag von Herrn Rybka auf Verweisung des Antrages wird abgelehnt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, lässt Herr Haack darüber abstimmen, ob der erarbeitete Antrag durch den Ausschuss in die Bürgerschaft eingebracht werden soll.

Abstimmung: Mehrheitlich zugestimmt

zu 4.3 Kinder- und Jugendparlament der Stralsunder Schulen

Der Ausschussvorsitzende beantragt Rederecht für die Vertreter des KiJuPa der Stralsunder Schulen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenenthaltungen

Damit ist das Rederecht erteilt.

Die Mitglieder des KiJuPa stellen ihre Anliegen vor und formulieren ihre Fragen an den Ausschuss.

Die Vertreter des KiJuPa bemängeln fehlende Informationen von Seiten der Stadt in Bezug auf Veranstaltungen und den Jugendclub.

Herr Haack fragt, wie die Informationen aus dem Ausschuss an das KiJuPa herangetragen werden.

Die Anwesenden erklären, dass kaum Informationen zu ihnen gelangen, außer denen aus dem Ausschuss. Zudem gehe es ihnen vorrangig um allgemeine Veranstaltungsinformationen der Stadt.

Herr Haack erklärt, dass Freizeitangebote der Stadt in der Regel in den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden.

Frau Kindler teilt mit, dass auf der Internetseite der Hansestadt Stralsund ein Veranstaltungskalender eingesehen werden kann, der gut gefüllt ist.

Die Kinder und Jugendlichen interessieren sich beispielsweise für Veranstaltungen im Bürgergarten und vermissen dazu Informationen.

Herr Haack bietet an, für die Fragen vom KiJuPa zum Thema Bürgergarten und für allgemeine Themen, für die die SIC zuständig ist, einen Brief an Herrn Schwarz im Namen des Ausschusses zu schicken.

Das KiJuPa nimmt die Unterstützung des Ausschusses dankend an.

Das nächste Thema des KiJuPa betrifft den Spielplatz „Am Moorteich“.
Sie erkundigen sich nach der Möglichkeit, dass das KiJuPa, andere Kinder und auch Kinder mit Behinderung bei der Gestaltung des Spielplatzes mit einbezogen werden.
Ihr Ziel ist, dass der Spielplatz inklusiv genutzt werden kann, da Schwerin derzeit der einzige Standort in Mecklenburg-Vorpommern mit einem inklusiven Spielplatz sei.

Frau Kindler erinnert an einen Beschluss der Bürgerschaft zur Schaffung von inklusiven Spielplätzen und befürwortet daher die Idee des KiJuPa.

Als nächstes Thema nennt das KiJuPa den Jugendclub Havanna.
Das KiJuPa erkundigt sich nach den Entwicklungen bezüglich der Stelle des Hausleiters und der Stelle des Jugendkoordinators.

Frau Stiboy berichtet, dass es für die Stelle des Hausleiters Gespräche gab und derzeit die Prüfung läuft. Die Stelle des Jugendkoordinators ist weiterhin unbesetzt.
Sie merkt an, dass die Zuständigkeit nicht bei der Stadt, sondern beim Landkreis VR liege.
Dementsprechend sind die Bemühungen und Handlungsoptionen der Hansestadt Stralsund eingeschränkt.
Weiter teilt sie mit, dass die Besetzung der Stellen aufgrund der aktuellen Bewerberlage erschwert werde.
Für genauere Auskünfte verweist Frau Stiboy auf die SIC.

Herr Schwiderski erinnert an den Besuch von Herrn Schwarz und seine Auskunft im Januar bei der letzten Sitzung des Ausschusses zu dem Thema. Er wiederholt die Aussage von Frau Stiboy zur prekären Bewerberlage.

Frau Löhrmann-Ventz informiert, dass in ihrer Fraktion mehrere Gespräche zur Stellenbesetzung des Jugendklubs geführt wurden. Daher erfolgte eine Anfrage dazu an die Bürgerschaft. Diese wurde bereits beantwortet. Es wurde erklärt, dass die Finanzierung gesichert sei und nicht nur für die Personalkosten, sondern auch für die Betriebskosten.
Frau Löhrmann-Ventz bietet an, das Antwortschreiben zur nächsten Sitzung mitzubringen, um alle in Kenntnis zu setzen.

Herr Haack erklärt, dass allen Fraktionen diese ebenfalls vorliegen sollte, da es sich um eine Antwort des Präsidenten der Bürgerschaft handelt. Zudem empfiehlt er den Ausschussmitgliedern, sich in der jeweiligen Fraktion danach zu erkundigen.

Das letzte Thema des KiJuPa ist die Mitteilung über ihre Resonanz und Fortschritte.
Sie informieren, dass die Kommunikation mit den Streetworkern und der momentane Kontakt mit Frau Benz sich positiv entwickeln.
Die Teilnehmerzahl an den Sitzungen des KiJuPa wächst aufgrund neuer Teilnehmer, unter anderem von Förderschulen.
An einem Konzept zur Beteiligung aller Schulen wird gearbeitet.

Herr Gall geht auf die Einbeziehung des KiJuPa bei der Gestaltung des Spielplatzes „Am Moorteich“ ein und erfragt die Möglichkeit einer Veranlassung der Verwaltung, damit das KiJuPa seine Idee der Verwaltung vortragen kann.

Herr Haack schlägt vor, dass das KiJuPa im Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung diese Idee einbringt und dabei die derzeitigen Entwicklungen und Planungen für den Spielplatz „Am Moorteich“ erfragt.

Dies bietet die Chance auf eine direkte Antwort der Verwaltung, andernfalls sei es ein konstruktiver Denkanstoß.

Frau Kindler nennt als Beispiel den Krakenspielplatz in der Smiterlowstraße, bei deren Gestaltung viele Schulen und Kindergärten mitgewirkt haben. Sie erklärt, dass damals die Stadtteilkoordination zuständig war. Ihr liegen allerdings auch keine Informationen zur Zuständigkeit für den Spielplatz „Am Moorteich“ vor.

Sie unterstützt den Vorschlag einer Teilnahme des KiJuPa am Bauausschuss.

Auf die Nachfrage von Herrn Rybka zum Eröffnungsdatum des Jugendklubs Havanna antwortet Frau Kindler, dass im Protokoll der letzten Sitzung stehe, dass Herr Schwarz sagte, die Arbeiten enden im Mai oder Juni 2026. Zudem erinnere sie sich, dass die Eröffnung des Jugendklubs im Juli geplant ist.

Da es keine weiteren Fragen gibt, schließt der Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Frau Löhrmann-Ventz erklärt die derzeitige Problematik bei der Kinder- und Jugendarbeit.

Die SIC ist verantwortlich als freier Träger der Jugendarbeit, jedoch fehlt die Unterstützung für Vorschläge und Bemühungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Des Weiteren wurden alle Vorschläge von Stadtteilverantwortlichen für vorübergehende Unterkünfte des Jugendklubs Havanna von der SIC ignoriert oder abgelehnt.

Ebenfalls gibt es Probleme bei den über die Jugendförderrichtlinien gestellten Anträgen im September 2025, bei denen es sich unter anderem um Zuwendungen oder Nutzungsgenehmigungen für Orte, für Projekte und Veranstaltungen handelt.

Als Beispiel nennt Frau Löhrmann-Ventz die Planung, die Jugendarbeit am Standort der Grünen Farm zu etablieren.

Zudem werden erst seit 2026 Nachfragen zu den Anträgen gestellt, was eine zusätzliche Verzögerung zur Folge hat.

Aufgrund dieser zeitlichen Verzögerung liegen bis jetzt keine Genehmigungen oder Unterstützungen vor, weshalb partiell in Vorkasse gegangen wird.

Auf die Frage von Herrn Rybka wird erklärt, dass der Landkreis zuständig und somit Ansprechpartner ist.

Frau Löhrmann-Ventz teilt weiter mit, dass Vandalismus von Jugendlichen hoch ist. Allerdings vermutet sie, dass es an den wenigen Angeboten für Jugendliche liegt.

Frau Kindler wiederholt, dass keine Zuständigkeit der Stadt für die Finanzierung besteht. Sie verweist darauf, dieses Problem dem Jugendhilfeausschuss vorzutragen, da dieser der Ansprechpartner ist.

Herr Schwiderski erklärt, dass Corona der Hauptgrund für die Schließung vieler Klubs war. Zudem habe sich das Klubleben verändert, so würden mehrtägige Veranstaltungen aktuell besser angenommen als eintägige Abendveranstaltungen.

Frau Löhrmann-Ventz bittet darum, dass Herr Riemann und Frau Behrnd von der aktiven Stadtteilarbeit in Knieper West zu diesem Thema vorsprechen dürfen.

Der bitte wird entsprochen.

Herr Riemann teilt mit, dass er zehn Jahre für den Jugendklub Havanna gearbeitet hat und er zu den von der derzeitigen Situation betroffenen Jugendlichen weiterhin Kontakt hat. Er erklärt, dass er aufgrund des bestehenden Kontakts in dieser Sitzung des Ausschusses die Interessen der Jugendlichen vertritt.

Er informiert, dass die Renovierung des Gebäudes nicht überraschend kam, da dieses seit 1978 nicht verändert wurde. Daher sei die Renovierung nicht das Problem, sondern das Fehlen einer Ersatzunterkunft für die Jugendlichen.

Herr Riemann teilt weiter mit, dass für die Jugendlichen ein einfacher Ort als Treffpunkt reicht. Darüber hinaus ist lediglich ein funktionsfähiger WLAN-Anschluss wünschenswert. Eine alternative Unterkunft wurde zwar für Angebote wie Koch- und Backkurse eingerichtet, allerdings werden diese vorrangig von jüngeren Kindern und nur vereinzelt von älteren Kindern angenommen.

Er hebt die Bedeutung eines Ortes hervor, wo die Jugendlichen sicher sein können, da manche von ihnen aus schwierigen Verhältnissen kommen.

Auf die Frage von Frau Kindler teilt Herr Riemann mit, dass ihm die Qualifikation für die Position als Hausleiter des Jugendklubs fehle.

Frau Behrnd erklärt, dass sie ehrenamtlich seit sieben Jahren bei der SIC arbeitet. Sie wiederholt, dass das Fehlen eines Treffpunkts für Jugendliche sehr kritisch ist. Herr Riemann nennt dazu als Folge das Auseinanderbrechen von Freundschaften.

Frau Behrnd teilt mit, dass aufgrund des Wegfallens des Jugendklubs den Jugendlichen vermehrt die Perspektive in ihrer Freizeit fehlt.

Sie geht nochmal auf das Koch- und Backangebot ein und informiert, dass sich die Annahme zwar positiv zeige, aber kein kontinuierliches Angebot ersetzen kann.

Durch den Verlust des festen Treffpunkts kommen einige Jugendliche nicht mehr oder sind schwer erreichbar.

Frau Behrnd weist auf die Bedeutung der personellen Kontinuität, den sicheren und den pädagogischen Ansatz für Jugendliche hin. Zudem seien der Bedarf und die Kinder gegeben, aber es fehle aktuell an verlässlichen Strukturen.

Sie hofft auf eine nachhaltige Lösung, damit die Jugendarbeit wieder stabil fortgeführt werden kann.

Auf die Nachfrage von Frau Kindler antwortet Frau Löhrmann-Ventz, dass Kontakt zu Herrn Schwarz bestehe, dieser allerdings schon Nachfragen ignoriert habe.

Frau Kindler erkundigt sich nach der Möglichkeit, vom Ausschuss eventuell den Druck auf die SIC zu erhöhen, um ihm die Dringlichkeit der Situation zu verdeutlichen.

Der Vorschlag von Herrn Haack von Seiten des Ausschusses, einen Brief an den Geschäftsführer der SIC zu diesem Thema zu schicken, wird angenommen.
Die Ausschussmitglieder haben keinen weiteren Redebedarf.

Da es keine weiteren Themen gibt, entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil und der Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung.

gez. Max Haack
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung